

# Ellen Key (1849-1926)

## „Das Jahrhundert des Kindes“

---

- Biographische Daten
- Historischer Kontext
- Ellen Keys Auffassung vom Kind
- „Pädagogische Verbrechen“
- Die „natürliche Erziehung“
- Die Schule der Zukunft

# Ellen Key

---

- Geb. am 11. Dez. 1849 in Sundsholm/Schweden, erste Tochter von sechs Kindern
- Eltern aristokratischer Herkunft, harmonische Ehe
- Kein Schulbesuch, Privatlehrerinnen
- Freiheitliche Erziehung, Literatur

# Werdegang Ellen Keys

---

- Anfang d. 1870er Jahre  
Volkshochschulstudium
- Sekretärin und Beraterin des Vaters,  
erste Artikel
- Lehrerin an d. VHS u. später am  
„Arbeiterinstitut für die unteren Klassen“
- Hofpleite, Übersiedelung, Schreiben,  
Vorträge, Gesellschaften...

# Kern ihrer schriftstell. Arbeit zwischen 1885-1920

---

- Z.B. „Mißbrauchte Frauenkraft“, 1898
- „Das Jahrhundert des Kindes“, 1900, enthält u.A. folgende Kapitel:
- Das Recht des Kindes, seine Eltern zu wählen
- Erziehung
- Die Schule der Zukunft

# Ellen Keys „geistige Väter“

---

- Montaigne (gestorben 1592), Rousseau (1778), Goethe (1832), Nietzsche (1900)
- Spencer (1903), Darwin (1882)
- Wilhelm Preyer: „Die Seele des Kindes“, 1882: Beginn der Kinderpsychologie

# Ellen Keys Auffassung vom Kind

---

- Individ. Seelenanlage, eigene Natur, Willen, Persönlichkeit mit evolutionärer Entwicklungstendenz
- Anlagen zur Selbsterziehung, Selbsterhaltung, Selbstbildung
- Vereint Gutes und Böses

# „Alte Erziehung“ u. päd. Verbrechen

---

- Herrschsucht d. Erwachsenen, mangelnde Ehrfurcht, Respekt, Achtung, Empathie, Würde, Feingefühl, Selbstzucht...
- Harte (Prügel...) u. weiche (Bevormundung...) Erziehungsmittel, künstl. Daseinswelten, Preise...

# „Natürliche Erziehung“

---

- Idee der individuellen Entwicklung, körperlich, seelisch, geistig.
- „Unterstützen statt erziehen“, Hilfe zur Selbsterziehung, Umgebung bereiten u. in Frieden lassen...
- Gewohnheiten zur 2. Natur werden lassen
- Sozialität u. individuelles Gewissen fördern



# Die Schule der Zukunft- Lebensfrage einer Gesellschaft

---

- 1. Häusliche Schule (Kiga, KiSchule i.d. Familienerziehung integriert)
- 2. Schule d. grundlegenden Kenntnisse (bis 9 Jahre)
- 3. Gesamtschule (9/10 Jahre bis 15/16 Jahre)

# Die Schule der Zukunft

---

- 4. Anwendungsschulen (mind. 9 verschiedene Bereiche für Studien, Wissenschaften, Kunst, Handwerk, Beamte, diverse Berufsschulen, sowie „praktisches Leben“, d.h. Berufsleben)
- Bildung als Fähigkeit, ein lebenslanges Lernen zu organisieren ist wichtiges Ziel

# Reformation des Unterrichtes

---

- Senkung der Klassenstärke auf 12 SchülerInnen (die Norm sind 80)
- Stofffülle reduzieren (Bildung statt Ballast)
- Epochalunterricht, nur eine Fremdsprache, Vernetzung der Gegenstände...
- Methodenpluralismus statt Abfragen, Einsatz unterschiedlicher Didaktiken

# Reformation des Unterrichtes

---

- „Wahlfreies Selbststudium“, Klassenverband kann Gegenstände abwählen
- Keine HA, statt dessen Literaturstudien (zu Hause), Schüler wählt Lektüre, LehrerInnen empfehlen
- Schule dient zur gemeinsamen Wiederholung, Vertiefung des Stoffes

# Das Schulkonzept soll...

---

- Frühe Spezialisierungen dort fördern, wo individuelle Anlagen vorhanden sind
- Konzentrierung auf gewisse Gegenstände zu gewissen Zeiten ermöglichen (Taktung, Entwicklungsphasen berücksichtigen)
- Selbständiges Arbeiten während der ganzen Schulzeit fördern
- Wirklichkeitsberührung in allen Schulstadien ermöglichen

# Praxis

---

- Paul Geheeb gründete die Odenwaldschule und die Ecole d'Humanité nach den Keyschen Ideen und Schulprinzipien. Zwischen Geheeb und Key bestand Briefkontakt, es kam zu wenigen Besuchen
- Hermann Lietz' Landerziehungsheime strebten die Umsetzung der Schulprinzipien an, jedoch fand Key das Schüler-Lehrer-Verhältnis patriarchalisch-autoritär

# Kritische Fragen

---

- Wer bildet LehrerInnen aus, sichert Qualität?
- Rolle der Frau als Mutter in steter Abhängigkeit
- „Übergangsfristen-, angebote“?

# Aktualität der Keyschen Utopie?

---

- Teilumsetzungen in wenigen Schulen (Geheeb's Ecole d'Humanité)
- Anerkennung der Individualität (Keys Verdienst?), Folgen für die Schulforschung, z.B. Vielfalt d. didaktischen Modelle
- Aktualität der Umgangsethik, Umweltethik



# Literatur:

---

- Baader, Meike Sophia et al. (Hrsg.): Ellen Keys reformpädagogische Vision. Weinheim/Basel 2000.
- Blankertz, Herwig: Die Geschichte der Pädagogik-von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar 1982.
- Dräbing, Reinhard: Der Traum vom Jahrhundert des Kindes: geistige Grundlagen, soziale Implikationen und reformpädagogische Relevanz der Erziehungslehre Ellen Keys. Frankfurt a.M. 1990.
- Nyström-Hamilton, Louise: Ellen Key - ein Lebensbild. Leipzig 1904
- Key, Ellen: Das Jahrhundert des Kindes. Berlin 1905